

10. November 2013

Mutter Maria Theresia Bonzel OSF Anliegen – ins Wort gebracht

Mutter Maria Theresia Bonzel wollte eine wirkliche „geistliche Gemeinschaft“, in der den Schwestern neben ihren caritativen Aufgaben auch genug Zeit für das Gebet, für die Schriftlesung und für die Meditation bleibt. Die „Ewige Anbetung“, die sich auch im Namen des Ordens wiederfindet, sah Mutter Maria Theresia als Antwort auf Gottes Liebe sowie als Kraftquelle für den eigenen Alltag. Deshalb ermahnte sie die Schwestern zur Treue im Gebet. Und es gelang ihr auch selbst, sich nötige Freiräume zu schaffen, in denen sie mit und vor Gott sein konnte, um keine Entscheidung ohne seinen Beistand zu treffen.

Mutter Maria Theresias Anliegen war es, Menschen zu ermutigen. Sie redete nie über Emanzipation, aber sie war und handelte emanzipiert: Sie verhalf gerade den Mädchen und Frauen dazu, ihr eigenes Selbstbewusstsein zu entwickeln. Ihre Kraft und Zuversicht lagen in der Gewissheit, von Gott bedingungslos angenommen, bejaht und geliebt zu sein. Das machte sie frei von allen menschlichen Ängsten und ließ sie immer das sagen und tun, wovon sie überzeugt war.

Einige Zitate von Mutter Maria Theresia Bonzel OSF:

„Möge doch der Heilige Geist in heiliger Kraft alles Durcheinander aus unseren Herzen fortwehen und das schwache Fünkchen der Liebe entzündend und zu hellem Feuer entflammen!“

„Wir wollen ... in allem einfach, demütig, aufrichtig und voll Liebe im Umgang sein ... Jesus soll unser Muster und Vorbild sein.“

„Lasst uns Gott mit einer wahrhaft wirksamen Liebe lieben, die sich nicht allein in Worten oder süßen Gefühlen zeigt, sondern in Werken.“

„So wie wir beten, leben wir, und wie unser Leben, so auch unsere Gebete.“

Die Feierlichkeiten zur Seligsprechung von Mutter Maria Theresia Bonzel OSF finden am 10. November 2013 ihren Höhepunkt: Die Ordensgründerin der Olper Franziskanerinnen wird im Hohen Dom zu Paderborn vom Präfekten der Päpstlichen Kongregation für die Selig- und Heiligsprechungsprozesse im Vatikan, Angelo Kardinal Amato SDB, offiziell in den Kreis der Seligen der katholischen Kirche aufgenommen und erhält damit einen kirchlichen Gedenktag zur öffentlichen Verehrung.

Die Vigil am Abend vor der Seligsprechung ist eine geistliche Einstimmung auf das für das Erzbistum Paderborn wichtige Ereignis.

Am Tag nach der Seligsprechung werden um 17 Uhr die Gebeine der seligen Mutter Maria Theresia vom Mutterhaus der Olper Franziskanerinnen in die Pfarrkirche St. Martinus zu Olpe überführt und dort in der neuen Sakramentskapelle beigesetzt, die Erzbischof Hans-Josef Becker segnet. Der aus unserem Erzbistum stammende Kardinal Paul Josef Cordes feiert anschließend gemeinsam mit Erzbischof Hans-Josef Becker ein Pontifikalamt.

Vigil

Samstag, 9. November 2013, 19 Uhr
Markt- und Universitätskirche Paderborn

Pontifikalamt mit Seligsprechung

Sonntag, 10. November 2013, 15 Uhr
Hoher Dom zu Paderborn

Überführung und Dankgottesdienst

Montag, 11. November 2013, 18 Uhr
Pfarrkirche St. Martinus zu Olpe

www.maria-theresia-bonzel.de

„Er führt,
ich gehe“

Seligsprechung

von Mutter Maria Theresia Bonzel OSF
am 10. November 2013
im Hohen Dom zu Paderborn

Erzbistum Paderborn
Presse- und Informationsstelle
Domplatz 3 · 33098 Paderborn
Tel.: 05251/125-0 · Fax: 05251/125-1470
E-Mail: info@erzbistum-paderborn.de
Homepage: www.erzbistum-paderborn.de


Erzbistum
Paderborn



„Die Seligsprechung von Mutter Maria Theresia Bonzel ist für das Erzbistum Paderborn eine große Freude. Das Leben und segensreiche Wirken von Mutter Maria Theresia lassen sich mit den Worten ‚Gott führte, sie ging‘ treffend beschreiben. Mit ihrer Seligsprechung

würdigt die Kirche ihre Christus-Nachfolge. Durch die Gründung der Kongregation der ‚Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung‘ hat Mutter Maria Theresia im Sauerland eine lebendige Gemeinschaft geschaffen, die auch heute die Botschaft Jesu Christi glaubwürdig in der ganzen Welt aufscheinen lässt. Ich freue mich, bei den Feierlichkeiten zur Seligsprechung von Mutter Maria Theresia Bonzel OSF zahlreiche Menschen aus dem Erzbistum Paderborn zu begrüßen und bitte herzlich um das begleitende Gebet.“

Hans-Josef Becker

Erzbischof von Paderborn

Am 27. März 2013 hat der Heilige Stuhl offiziell den Abschluss des Seligsprechungsverfahrens von Mutter Maria Theresia Bonzel angekündigt: Die Gründerin und langjährige Generaloberin der „Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung“ in Olpe wird offiziell in die Gemeinschaft der Seligen aufgenommen. Der 1961 eingeleitete Seligsprechungsprozess findet seinen Abschluss im Jubiläumsjahr der Franziskanerinnen aus Olpe, die 2013 ihr 150-jähriges Bestehen feiern.

Leben und Wirken von Mutter Maria Theresia Bonzel OSF



Mutter Maria Theresia Bonzel wurde am 17. September 1830 als Regina Christine Wilhelmine „Aline“ Bonzel in Olpe als Tochter eines Kaufmanns geboren. Am Tag ihrer Erstkommunion im Jahr 1844 fühlte sie zum ersten Mal ihre besondere Verbundenheit mit Gott. Dies war der Ursprung für ihre lebenslange Überzeugung und ihren Leitsatz „Er (Gott) führt, ich gehe“.

Als Kind erlebte „Aline“ Bonzel den plötzlichen Tod ihres Vaters und sah sich dadurch mit der Hoffnung ihrer Mutter konfrontiert, dass die Tochter durch eine Heirat die wirtschaftliche Zukunft der Familie absichern könne. Dadurch geriet die junge Frau in einen inneren Konflikt zwischen den Plänen der Mutter und ihrem eigenen Wunsch, in ein Kloster zu gehen.

1859 folgte sie schließlich ihrer Berufung und gründete mit einigen jungen Frauen in Olpe eine klösterliche Gemeinschaft, die sich insbesondere der Ewigen Anbetung und der Fürsorge für Waisenkinder widmete. Die Schwestern in Olpe wurden am 20. Juli 1863 eine selbstständige Genossenschaft. Mutter Maria Theresia Bonzel OSF blieb bis zu ihrem Tod Generaloberin der „Armen Franziskanerinnen von der ewigen Anbetung“ in Olpe.

1875 sandte sie sechs Schwestern nach Nordamerika. Heute ist der Orden zweimal in den USA vertreten (in Indiana und in Colorado) sowie auf den Philippinen und in Brasilien. Auch in schwierigen Zeiten, beispielsweise in der Zeit des Kulturkampfes, als Orden starken staatlichen Repressalien unterlagen, erfüllte sie ihre Aufgaben wie eine liebevolle Mutter einer wachsenden Familie, die darauf achtete, dass alle Schwestern – trotz räumlicher Distanz – miteinander und mit ihr verbunden blieben.

„Er führt,
ich gehe“

Große Weitsicht bewies Mutter Maria Theresia Bonzel, als sie 1902 als eine der ersten Frauen eine GmbH gründete, um die Tätigkeit ihres Ordens wirtschaftlich und rechtlich abzusichern: die „Gemeinnützige Gesellschaft der Franziskanerinnen“ (GFO).

Seit 1995 ist die Maria-Theresia-Bonzel-Stiftung Trägerin dieser Gesellschaft. Mutter Maria Theresia litt seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr an Herzbeschwerden. Ihr heiter-gelassener Umgang damit machte stets ihre besondere Ausstrahlung aus. Mutter Maria Theresia Bonzel starb am 6. Februar 1905 in Olpe.